

KIRCHE im ORT

Pfarrblatt der Pfarre Lieboch

Ausgabe Juni 2018, Nr. 181
lieboch.graz-seckau.at



Gemeinsam feiern

Ausblick: 800 Jahre Diözese Graz Seckau

Festgottesdienst

Zeit: 24. Juni, 10:00

Ort: Platz der Versöhnung, Stadtpark

www.800-jahre-graz-seckau.at

ACHTUNG: am 24. Juni KEIN
Gottesdienst im Pfarrverband!



Rückblick: Pfarrfest Lieboch



Grüß Gott, liebe Pfarrbevölkerung von Lieboch!

Beim Eröffnungsgottesdienst des Diözesanjubiläums am 3. Dezember 2017 in Seckau hat unser Diözesanbischof Dr. Wilhelm Krautwaschl das „**Zukunftsbild** der Katholischen Kirche Steiermark“ unterzeichnet und veröffentlicht. Eine von ihm beauftragte Arbeitsgruppe hat es entworfen, viele Interessierte haben es überarbeitet. Das vorrangig an Priester, Diakone sowie ehren- und hauptamtliche MitarbeiterInnen der Katholischen Kirche in der Steiermark gerichtete Dokument versteht sich als „Rahmen“ und „Richtungsangabe“ für das pastorale Handeln unserer Diözese bzw. für die Weiterentwicklung der Kirche unseres Landes. Es trägt den Titel „**Gott kommt im Heute entgegen**“. Bischof Wilhelm Krautwaschl „möchte gemeinsam mit den Menschen entdecken, wie Gott in der Welt, in unserer Gesellschaft, bei uns in der Steiermark, in unserem Leben, wirkt – wie Gott uns entgegenkommt und was er vorhat“.

Unser Bischof geht also davon aus – ich teile diese Ansicht ganz und gar – dass Gott schon längst bei den Menschen ist, bevor wir SeelsorgerInnen zu ihnen kommen. Wenn wir zu Werke gehen, ist er bereits aktiv. Unsere (spannende!) Aufgabe besteht darin, IHM gleichsam auf die Finger zu schauen und zu bemerken, wo und wie ER agiert. Dort, wo ER wirkt, regt sich auf jeden Fall Leben. Wo ER fehlt, erstirbt das Leben.

In logischer Folge dieser Hintergedanken lautet die erste Leitlinie des Zukunftsbildes (für eine Aufzählung der Leitlinien siehe Pfarrblatt November 2017):

„**Wir gehen vom Leben der Menschen aus**“.

Dieser Satz beschreibt, jedenfalls aus meiner derzeitigen Sicht, mehr einen Wunsch als die

Wirklichkeit. Ich bin als Pfarrer mit allen möglichen Aufgaben befasst, Zeit für die Menschen (Bsp. Krankenbesuche) bleibt kaum. Wir – die hauptamtlich in der Kirche Tätigen – sind meiner Wahrnehmung nach viel zu wenig bei den Menschen und deshalb zu wenig an deren Leben dran. Damit verknüpft ist die Gefährdung, dass unsere Verkündigung der Botschaft Jesu an den Fragen der Menschen vorbeigeht, mit anderen Worten, dass wir Fragen beantworten, die die Menschen nicht stellen und zugleich deren wirkliche Fragen unbeantwortet lassen. Vor allem aber mangelt es an der wichtigsten Hilfestellung für die Menschen, nämlich Gott in ihrem Leben als den Gegenwärtigen zu entdecken.

Wenn also die erste Leitlinie des Zukunftsbildes mehr als bisher verwirklicht werden soll, dann bedarf es entsprechender Veränderungen bei den Rahmenbedingungen der Pastoral. Wie dies mit der – aufgrund der sinkenden Priesterzahl zweifellos notwendigen – Einführung von Seelsorgeräumen (das sind also mindestens doppelt so große Einheiten als die bisherigen Pfarrverbände) vereinbar sein soll, ist für mich derzeit noch nicht wirklich ersichtlich.

Auf jeden Fall erleben wir eine höchst spannende (Entwicklungs-)Phase der Kirche unseres Landes, der wir uns mit vereinten Kräften, v.a. aber im Vertrauen auf die Führung des Heiligen Geistes und im Bewusstsein, dass ER der Hauptakteur der Pastoral ist, auch mit einer gewissen Gelassenheit stellen sollen!

Pfarrer Johann Karner

.....

Brief unseres Bischofs

Wie Sie vielleicht wissen, war vor ca. einem Jahr Bischof Wilhelm Krautwaschl einen Tag lang im Rahmen einer Bischöflichen Visitation in unserem Pfarrverband. Zusätzlich hat er im Jahr 2017 auch die Firmungen in allen drei Pfarren durchgeführt und er war dabei, als wir im November in Lieboch unser großes Jubiläum gefeiert haben. Nun, als Abschluss dieser Visitation, hat uns der Bischof einen Brief geschrieben. Auf Grund der Länge können Sie ihn auf unserer Website unter **lieboch.graz-seckau.at** abrufen.

Matthias Rainer

Verschiedene Anlässe zeigen uns unterschiedliche Möglichkeiten füreinander da zu sein und miteinander zu feiern:

1. Kurz vor Ostern ist unser **Mesner Hans Koch** bei seinen Mesnerdiensten in der Bürgerspitalkirche zum Heiligen Geist in Graz (Militärdekan Dr. Rachle), die er zusätzlich zu seinen Diensten in der Pfarre Lieboch ausübt, schwer verunglückt. Spontan haben sich Frauen und Männer bereiterklärt in einem „Mesner-Team“ die vielen Aufgaben, die Hans bisher ausgeführt hatte, so aufzuteilen, damit die zusätzlichen Einsätze für jeden Einzelnen zeitlich irgendwie im Rahmen blieben. Gerade die Osterzeit, Erstkommunion und Firmung haben hier allen Beteiligten viel abverlangt. **Für diesen Einsatz bedanke ich mich im Namen der Pfarre ganz herzlich.** Allerdings kann das derzeitige Team diese Belastung nicht auf Dauer tragen. Daher suchen wir dringend Freiwillige, die den einen oder anderen Dienst übernehmen könnten. Für Informationen stehen Hr. Pfarrer Karner sowie Heidi Kormann und Erwin Schörgi gerne zur Verfügung. Hans Koch wünschen wir gute Besserung und Erholung!

2. Zu Christi Himmelfahrt haben wir wie alljährlich unser **Erstkommunions- und Pfarrfest** gefeiert. Nach einem sehr schön gestalteten Gottesdienst konnten bei herrlichem Wetter und bester Stimmung wieder einmal viele gemeinsam im Schulpark die Zeit mit Gesprächen, Essen und Trinken, tollen Preisen und einem spannenden Ratespiel genießen. (Angeblich gab es ja einige, die zum Zählen der Einzelscheiben des linken Kirchenfensters die Kirche besucht haben, allerdings mit wenig Erfolg. Die 1387 Scheiben wurden vom Gewinner, der nachweislich den Schulpark nicht verlassen hatte, mit einer kleinen Ungenauigkeit von 7 Scheiben sehr genau geschätzt.)



Wir danken allen herzlich, die mitgefeiert haben und damit so nebenbei einen wichtigen Beitrag zum Budget unserer Pfarre dagelassen haben. Ein spezieller Dank gebührt den vielen Helferinnen und Helfern, die das Fest vorbereitet und durchgeführt haben. Es ist immer schön zu sehen wie viele sich hier engagieren und bei dieser Gelegenheit ebenfalls Gemeinschaft bilden. Danke natürlich auch der Marktmusik, den Spendern der Lospreise sowie den Firmen, die bei der Durchführung immer sehr entgegenkommend sind.

3. „Gemeinsam feiern“ ist das Motto unter dem die Diözese Graz-Seckau aus Anlass der 800-Jahrfeier des Bestehens am **24. Juni um 10 Uhr zur feierlichen Eucharistiefeier mit Bischof Wilhelm Krautwaschl** in den Stadtpark Graz einlädt (www.800-jahre-graz-seckau.at/jubilaeumsfest). Auch Lieboch sowie unsere beiden Partnerpfarren im Pfarrverband, Dobl und Tobelbad, wollen mit möglichst vielen Mitgliedern daran teilnehmen. Aus diesem Grund wird **im Pfarrverband keine Sonntagsmesse** gefeiert werden. Es wird am Samstagabend (23. Juni) eine **Vorabendmesse** in Lieboch stattfinden.

Wie wir sehen lässt sich Gemeinschaft in unterschiedlichen Formen pflegen.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen/euch allen eine schöne kommende Urlaubszeit im Kreise der Familiengemeinschaft!

Gotthard Rainer

Geschäftsführender Vorsitzender des Pfarrgemeinderats

Wir sind Geistes-Kinder

Wenn jemand uns fragen würde: „Wer/Was bist du?“ – dann haben wir darauf viele Antworten: Wir könnten viele Dinge vorweisen: Haus – Wohnung – Auto – Titel – Beruf – Vereinsmitgliedschaften – soziales Ansehen – Namen ...

Was würden wir antworten, wenn wir gefragt werden: Welche Atmosphäre – welche Stimmung – welchen Geist verbreitest du um dich herum, in deinem Leben?

Die Antwort darauf können wir meistens nicht selbst geben, aber die anderen merken es ziemlich bald und wir können das auch bei den Menschen um uns herum bald sehen: Manche sind integrativ, sie gehen auf Menschen zu, sie bringen zusammen, sie stiften Gemeinschaft. Andere ziehen

sich schnell zurück, sie verschwinden, sie scheuen Gemeinschaften. Wieder andere wollen selbst immer im Mittelpunkt stehen, das Leben soll sich um sie drehen.

„Ich glaube an den Heiligen Geist“ – so beten wir Christen jeden Sonntag in der Kirche. Wenn wir das ernst nehmen, dann ist es eine Frage an uns selbst: Der „Heilige Geist“ ist nicht eine unbekannte Seite des dreieinigen Gottes, sondern ist jene Kraft, die Gott in uns und in unserer Gemeinschaft gegenwärtig sein lässt. Der „Heilige Geist“ ist die Dynamik des Miteinanders, des Zueinander, des Füreinander. Pfingsten ist das Fest dieses Geistes, der uns erfüllen möge.

Das sollte und könnte ein Zeichen für uns Christen sein: **Wir sind Kinder dieses Geistes!**

Toni Schrettle

.....

Zur Situation der Flüchtlinge in unserer Pfarre

Vor mehr als zwei Jahren wurden zwei Flüchtlingsquartiere in Lieboch eröffnet. Für das kleinere, ein Einfamilienhaus in der Mühlaustraße, wurde der Vertrag Ende letzten Jahres gekündigt; derzeit gibt es nur noch das größere Quartier Spitzwirt. Dort sind nicht mehr wie anfangs 70 Menschen untergebracht, sondern derzeit nur noch etwa 40 Personen. Einige Familien sind weggezogen, weil sie anderswo Verwandte haben oder z.B. in Wien bessere Bedingungen vorfanden. Andere haben sich selbstständig eine Wohnung gesucht. Von den verbliebenen Menschen im Spitzwirt besuchen viele einen Deutschkurs in Graz. Daher wird die finanzielle Unterstützung aus dem Spendenkonto der Pfarre für die Fahrkarten immer noch dringend benötigt. Ein junger Mann ist als regulärer Schüler an der BULME in Graz eingeschrieben; von seinen LehrerInnen wird ihm ein außerordentlich guter Lernerfolg bestätigt. Daher bekommt er eine Extra-Unterstützung im Ausmaß des halben Preises der Monatskarte. (Da er über 18 ist, wird die Karte nicht vom Staat zur Verfügung gestellt.) Eine andere Schülerin besucht die St. Martin-Schule im Schloss Frauenthal, wo sie sich wohlfühlt und gut gefördert wird. Dort muss

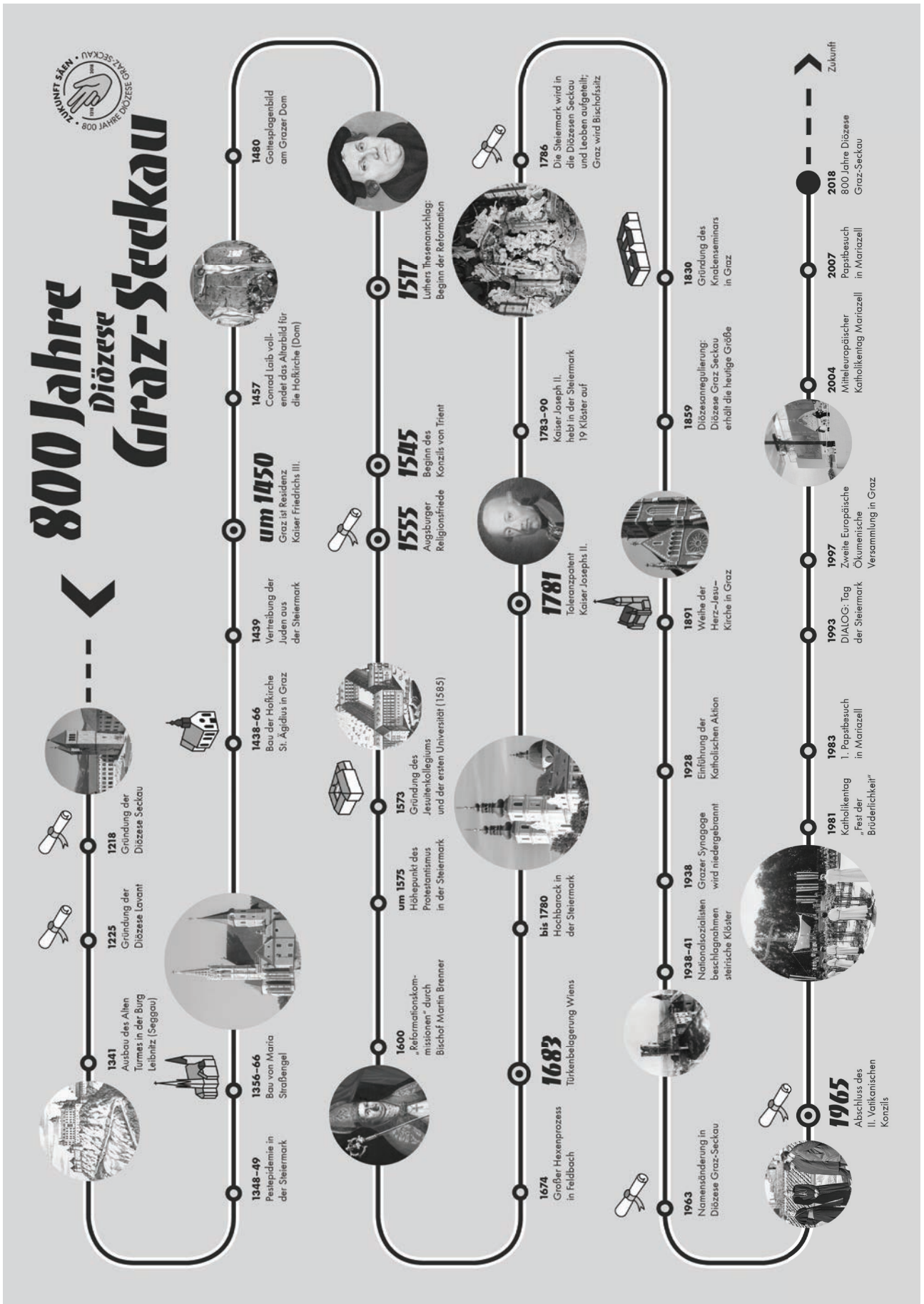
aber monatlich ein Essensbeitrag bezahlt werden, da die Schülerinnen auch kochen lernen. Auch diese Schülerin bekommt eine Unterstützung aus dem Spendenkonto der Pfarre; etwa 40% des Beitrags bringt die Familie aber selbst auf. Diese Hilfen sollen beitragen, dass die jungen Leute eine gute Bildung erwerben, um sich schließlich selbst erhalten zu können.

Bei allen Unterstützungen aus dem Spendenkonto der Pfarre gilt das Prinzip des Selbstbehalts, so dass die Menschen immer einen Teil der Leistung selbst finanzieren müssen.

Von ehrenamtlichen Helferinnen werden weiterhin Deutschkurse angeboten; die Anzahl der Termine hat sich verringert, weil nicht mehr so viele Erwachsene im Haus leben. Die von der Pfarre angebotene Hausaufgabenbetreuung funktioniert nach wie vor gut. Vier Männer und eine Frau helfen bei den Hausaufgaben, was für die Kinder wichtig ist und von den Eltern dankbar begrüßt wird.

In der nächsten Ausgabe des Pfarrblatts werden wir Sie wieder um Hilfe bitten, denn das Spendenkonto der Pfarre ist schon fast leer geräumt!

Ingeborg Schrettle



oder „Zukunftsmodell Seelsorgeräume“

Bereits seit einiger Zeit schwirrt immer häufiger das Wort „Seelsorgeräume“ durch die kirchliche Landschaft und wirft die Frage auf, was denn da auf die Pfarren zukommt. In der Ende Jänner stattgefundenen Pfarrverbandsratsitzung haben uns Mag. Pichlhöfer und Pater Paulus einen Einblick in den aktuellen Stand der Dinge der Arbeitsgruppe „Seelsorgeraum“ in der diözesanen Reformbewegung gegeben:

Wenn wir uns den Schwund der Ressourcen – Kirchenbeiträge einerseits und Priester andererseits – bewusst machen, dann gilt es, mit der Bildung der Seelsorgeräume aus der Not eine Tugend zu machen. Eine Hochrechnung bis 2035 zeigt, dass mehr als die Hälfte an Priestern wegfallen wird – Pater Paulus entspricht mit seinen 62 Lebensjahren genau dem Durchschnittsalter der Pfarrer! Jetzt können wir uns selbst bejammern und vergangenen, vermeintlich besseren Zeiten nachtrauern. Aber hilft uns das weiter? Sollten wir nicht lieber nachdenken, wie wir mit der Herausforderung umgehen und uns fragen, was WIR SELBST beitragen können, damit die Pfarren vor Ort lebendig bleiben? Es zählt der Blick auf das Jetzt und die nahe Zukunft. Jesaja (43, 18-19) sagt: *„Denkt nicht mehr an das, was früher war; auf das, was vergangen ist, achtet nicht mehr! Siehe, nun mache ich etwas Neues. Schon spricht es, merkt ihr es nicht?“*

Die Seelsorgeräume sollen den Rahmen für Kirchenentwicklung geben: Wie möchten wir in Zukunft Kirche sein, was brauchen wir dazu und wie können wir Leute berühren und motivieren, Anschluss zu finden? Sehen wir, wo Gott überall wirkt? Denken wir stärker und kreativ an neue „Kirchorte“ – z.B. Krankenhausseelsorge, Pfarrkindergärten, Gruppen, Vereine, Familien, Schulen, Flüchtlingsbetreuung, ... Sie alle mögen sich mit der Pfarre und den Ausschüssen gut

vernetzen. Wenn wir wollen, dass die Kirche im Ort lebendig bleibt, dann ist es an UNS selbst, sie mit Leben zu füllen. Die Wortgottesfeiern sind ja auch eine neue Chance, die Sonntagsgemeinschaft im Ort zu erhalten und Gott im Wort zu begegnen. Denn wir haben seine Zusage: Wo zwei oder drei in meinem Namen beisammen sind, da bin ich mitten unter ihnen!

Zur räumlichen Situation der Seelsorgeräume: Die Dekanate werden ab 1.9.2018 von 7 Regionen plus Stadtkirche Graz ersetzt. In der Steiermark werden rund 50 Seelsorgeräume entstehen und jede Pfarre wird einem bestimmten Seelsorgeraum angehören. Bis Ende Juni 2018 wird es von der Arbeitsgruppe der Diözese Vorschläge für die geographischen Grenzen geben, die dann mit den Pfarren gemeinsam evaluiert und in Einklang gebracht werden. Es geht weniger um topografische Zusammenfassungen sondern mehr um zusammenpassende Lebensräume und Inhalte. Der Reformprozess ist nicht nur rein strukturell sondern auch geistig zu verstehen. Bis Ende 2020 sollen die Seelsorgeräume fertig definiert sein. Die spirituelle Leitung eines Seelsorgeraumes wird von einem Priester gewährleistet. Organisatorische Leitungen der Pfarren werden angesichts der angesprochenen Ressourcenschumpfung in Zukunft verstärkt von Ehrenamtlichen übernommen werden (müssen).

Unsere drei Pfarren haben sich durch den Pfarrverband gut zusammengefunden, sei es bei der Gottesdienstordnung, den Pfarrblättern oder gemeinsamen Aktivitäten. Hier ist schon eine Grundlage für einen gemeinsamen Seelsorgeraum gewachsen. Spannend wird werden, welche Pfarren dazukommen und wie wir selbst mit der Situation umgehen. Wir haben zwei Möglichkeiten: schulterzuckend zu resignieren oder daran zu wachsen. Schauen wir doch gemeinsam auf die Chancen und trauen wir uns Wachstum zu!

Karin Kranjec

.....
Impressum: Kommunikations- und Informationsorgan der Pfarre Lieboch

Herausgeber: Pfarramt Lieboch, Hitzendorferstraße 1, 8501 Lieboch

Redaktion und Layout: Monika und Matthias Rainer, Fotos: privat, Auflage: 2070 Stück

Für den Inhalt verantwortlich: Pfarrer Johann Karner, Druck: Werbeagentur Rypka GmbH, Dobl
lieboch.graz-seckau.at, pfarrblatt.lieboch@aon.at



Erstkommunion



**Wir wünschen allen Kindern, die zu
Chrsi Himmelfahrt, 10. Mai 2018,
ihre Erstkommunion feierten,
alles Gute!**



*Gruppenfotos von Firmung und
Erstkommunion: Foto Mario Gimpel*

Firmung

Der Heilige Geist ist ein bunter Vogel,
der Heilige Geist, er ist nicht schwarz, er ist nicht
blau, er ist nicht rot, er ist nicht gelb, er ist nicht weiß,
der Heilige Geist ist ein bunter Vogel,
er ist da, wo eine/r die oder den andern trägt ...
der Heilige Geist ist da, wo die Welt bunt ist,
wo das Denken bunt ist, wo das Denken und Reden
und Leben gut ist [...]
er liebt Phantasie, er liebt das Unberechenbare,
er ist selbst unberechenbar !!!

Ab November habt ihr euch der Herausforderung der Firmvorbereitung gestellt und in euren Firmgruppen, bei gemeinsamen Gottesdiensten, vielen sozialen Aktionen und bei der Spirinight über euren Glauben nachgedacht und das Leben in der Pfarre besser kennengelernt. Am 19. Mai hat euch dann Propst Johann Feischl das heilige Sakrament der Firmung gespendet. Nehmt nun die Herausforderung als Gefirmte an und lasst euch immer wieder vom Heiligen Geist, der wie ein bunter Vogel ist, anstecken. Seid unberechenbar und spontan und entdeckt auch euren Glauben immer wieder neu! Dies wünschen euch

*(Aus: Wilhelm Willms, roter Faden Glück,
Verlag Butzon & Bercker)*

Heidi Kormann mit Firmteam



Liebe Pfarrgemeinde, es liegen vom heurigen Jahr schon sehr ereignisreiche Wochen in Sachen Nachhaltigkeit hinter uns:

1. **Nachhaltigkeitstreffen im Jänner**, in dem DI Gerhard Huber ein PV-Großprojekt für Lieboch skizzierte, welches jetzt schon die Hürde der Bundesförderung erfolgreich genommen hat. Viel Erfolg mit dem Projekt.

2. **PV-Batterie:** Neben den mir bekannten PV-Batterien von unserem Herrn Pfarrer und von Raimund Arch sind heuer in unserer Interessensgemeinschaft bereits zwei weitere Batterien erfolgreich installiert worden.

3. **Dr. Anna Kirchengast:** Der Vortrag von Frau Dr. Anna Kirchengast im Februar hat uns einen Streifzug durch viele Themen der Nachhaltigkeit vor Augen gebracht.

4. **„Die grüne Lüge“:** Im März haben wir einen gemeinschaftlichen Kinobesuch zum Film „Die grüne Lüge“ organisiert, dem viele gefolgt sind. Diese Gemeinschaft stimmt sehr optimistisch und ist ein super Zeichen dafür, dass es vielen nicht egal ist wie es unserer Welt geht. Vielfach hat man ja den Eindruck, dass der Profit bereits alles bestimmt.

5. **Verbot der Neonicotinoide:** Auch viele Liebocher Stimmen haben dazu beigetragen, dass endlich das Verbot der Neonicotinoide im April 2018 beschlossen wurde. Das tut sicherlich nicht nur den Bienen gut.

6. **Rad-Lobby ARGUS:** Beim Liebocher Rad-Check habe ich die Rad-Lobby ARGUS Steiermark kennengelernt, die sich sehr für Radwege engagiert. Dieser Link ist sicherlich auch für manche von Euch interessant: <https://www.radlobby.at/argus-steiermark>.

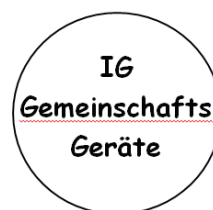
7. **„The True Cost – Der Preis der Mode“:** Die Fairtrade-Gruppe hat zu einem von der Gemeinde gesponserten Kinobesuch eingeladen, zu dem auch einige aus unserem Kreis gekommen sind.

8. **„Tag der Sonne“:** Da konnte ich mit einem g'schwinden Plakat, Werbung für unseren Kreis machen und wirklich einige Adressen von Interessierten einsammeln.

9. **Repair-Café Lieboch:** Ein Highlight war sicherlich der Auftakt des Repair-Cafés bei Fam. Moser im April.

Aber jetzt zur Zukunft. Es gibt noch ein Treffen

des Kreises für Nachhaltigkeit vor der Sommerpause am 19. Juni 2018 im Pfarrsaal. Als Thema hätte ich gerne eine mögliche neue Interessensgemeinschaft besprochen. Mich freut es immer, wenn ich eine blühende Wiese sehe. Mir kommt vor, dass immer mehr Liebocher von ihrem Garten ein Stück zu einer Blumenwiese werden lassen. Ich denke den meisten gefällt eigentlich eine Blumenwiese besser als ein blumenloser Rasen. Alles hat seinen Platz und seine Vor- und Nachteile. Ein Nachteil der Blumenpracht ist eben auch, dass man dann diese Wiese nur schwer mit dem vorhandenen Rasenmäher bewältigen kann.



Hier möchte ich ansetzen mit einer **Interessensgemeinschaft Gemeinschafts-Geräte**. Den Entschluss zu einer Wiese fasst man wesentlich leichter, wenn man einen Balken-Mäher zur Hand hat. Den

brauche ich dann aber nur 2- bis 3-mal im Jahr. Gerade diese Maschinen sind als Gemeinschafts-Geräte ideal angesiedelt. Ich möchte mit meinem Balken-Mäher bei unserem nächsten Treffen am 19. Juni einen Anfang zu dieser Interessensgemeinschaft machen. Jetzt wird sich sicherlich so mancher fragen, wie soll das gehen? Das Wichtigste ist ein gegenseitiges Vertrauen, dass die Geräte gut zurückkommen. Die Abnutzung kann ja mit einem volleren Tank oder einer Beteiligung am nächsten Service egalisiert werden.

Wichtig ist, dass sowohl Verleiher als auch Ausleiher eine gewisse Großzügigkeit walten lassen und sich freuen, dass insgesamt etwas Positives geschieht. Wenn zum Beispiel mehr Blumenwiesen entstehen und die Grillen und Heuschrecken nicht alle durch schnell drehende Messer geköpft werden, ist das ja etwas worüber sich alle freuen können.

Wir werden auch noch andere Themen am 19. Juni besprechen und ich möchte alle Interessierten herzlich einladen am 19. Juni um 19:00 in den Pfarrsaal Lieboch zu kommen, als Zuhörer oder auch mit eigenen Themen. Nun bleibt mir nur noch viel Freude an einem Leben mit und nicht gegen die wunderbare Schöpfung zu wünschen.

Helmut Theiler



Gemäß dem Motto „Miteinander reden und feiern“ luden Frau Tanja Gaßler, Leiterin der Aktivitätengruppe, und Frau Marianne Possert, Leiterin der Gedächtnisgruppe, zu einer allgemeinen Muttertagsfeier in den Pfarrsaal ein. Zahlreiche Bewohner des betreuten Wohnens und viele Liebocher Mütter nahmen diese Einladung gerne an. Eine besondere Aufwertung erfuhr diese Feier durch die Anwesenheit von Herrn Pfarrer Johann Karner. Den musikalischen Teil der Feier gestaltete der Chor von SeneCura Graz unter der Leitung von Mag.art. Jelena Kanksi.

Nach der anfänglichen Stärkung mit Kaffee und Kuchen gab es untereinander viele Gespräche, der Chor brachte wunderschöne, der Jahreszeit

entsprechende Lieder zu Gehör. Aufgelockert wurde diese Stunde mit Volkstänzen und äußerst humorvollen und gekonnt vorgetragenen Gedichten. So wurde dieser Nachmittag zu einem wunderschönen Miteinander und Füreinander.

PS: Im Namen aller Besucher möchte ich mich bei Frau Tanja Gaßler und Frau Marianne Possert für die Organisation, beim Chor der SeneCura für die musikalische Darbietung, bei den Mehlspeisbäckerinnen und bei allen anderen Helferinnen bedanken. „Gemeinsam sind wir stark“ - so gelingen Feiern wie diese, aber auch viele Situationen können im alltäglichen Leben mit so toller Zusammenarbeit bewältigt werden.

Johanna Poschauko



Erzählcafé - nächster Termin:

Eingeladen sind alle, die die Gemeinschaft suchen, die gerne erzählen und zuhören und Erfahrungen und Erinnerungen austauschen. Jedes Erzählcafé steht unter einem anderen Thema. Nach der Begrüßung gibt es in gemütlicher Atmosphäre immer Kaffee und Kuchen. Danach wird die Erzählrunde eingeleitet und von LimA-Trainerin Frau Tanja Gaßler moderiert.

LimA[®]
Lieboch
Erzählcafé

Anderen etwas mit Freude zu erzählen ist positiv und bietet die Möglichkeit, sich mit der Vergangenheit, der Gegenwart und der Zukunft auseinander zu setzen und so miteinander ins Gespräch zu kommen.

Uns ist es wichtig, dass die Tradition des Erzählens gepflegt und gefördert wird.

27. September: Thema:

„Aus allem etwas machen – aus Alt mach Neu“

Ein schier unerschöpfliches Thema beschäftigt uns beim nächsten Erzählcafé. Es geht um die Erhaltung wertvoller Ressourcen unserer Erde und was jeder Einzelne von uns dazu beitragen kann. Sorgsamer Umgang mit Lebensmitteln, Wiederverwertung verschiedener Gebrauchsgüter. Es geht aber auch um Müllvermeidung und um die Handhabung von damals und heute. Wenn Sie Erfahrungen oder nachhaltige Ideen haben, so kommen Sie bei uns vorbei.

Über Ihr / Dein Kommen freut sich das Erzählcaféteam.

Tanja Gaßler



Süße Backwaren

sind beim diesjährigen Pfarrfest wieder toll angekommen und reißend weggegangen.



Danke allen, die geholfen haben 160 Teller mit Mehlspeisen und Keksen zu bestücken, viertel kiloweise abzuwiegen und einzupacken. Um dies durchführen zu können, waren 60 Bäckerinnen notwendig, welche ihre Kunst im Herstellen von süßen Köstlichkeiten gezeigt haben. Auch leckere Torten konnten wir anbieten. Für die köstlichen Krapfen danken wir besonders Rosi Hinterdorfer und Rosi Temmel. Auch den Helferinnen am Kaffee-Stand danken wir herzlich für die geopferte Zeit und ihren Einsatz.

Im nächsten Jahr hoffen wir wieder auf so viele Bäckerinnen, die mit ihrer Arbeit zum Erfolg des Pfarrfestes beitragen. Vielleicht gibt es noch weitere unerkannte Talente! Bitte melden an

Edith Rainer: 0664-5238519

Eine erholsame Sommerzeit wünschen

*Edith Rainer und Christine Blaschitz
mit dem Sozialausschuss-Team*



Repair-Café

Ende April fand das 1. Repair-Café statt. Zur großen Freude aller ehrenamtlichen Helfer herrschte gleich beim ersten Mal großer Andrang!

Es wurden 31 Reparaturversuche gestartet, davon konnten 21 positiv erledigt werden. Bei 5 müssen Ersatzteile besorgt werden und bei 5 Gegenständen musste leider negativ entschieden werden.

Während der Wartezeiten konnten sich die Besucher mit Kuchen, Brötchen und Kaffee laben bzw. sich bei einem „Tratscherl“ austauschen oder interessiert bei den Reparaturversuchen zuschauen! Ein großes Dankeschön an alle ehrenamtlichen Mitarbeiter(innen), an alle Kuchenbäckerinnen, Brotspendern und vor allem an Hrn. Wiesner Fritz, der uns mit Eiern für ein gutes Mittagessen versorgte. Ein herzliches „Vergelt´s Gott!“

Ressourcenschonung und Abfallvermeidung ist unser gemeinsames Ziel, deshalb freuen wir uns schon auf das nächste Repair-Café am Samstag, 30. Juni 2018 von 10 bis 15 Uhr im Q-Stall in der Dorfstraße 13. Schau auch du vorbei!!! Wir freuen uns!

Andrea Moser

Liebocher Repair-Café #2

Termin: **Samstag, 30. Juni 2018, 10h – 15h**

Ort: **Dorfstraße 13, 8501 Lieboch**

(Familie Moser)

Kontakt: repaircafe-lieboch@vermessen.at



Bitte beachten:

- Möglichst die Beschreibung des Gerätes mitbringen
- Alle notwendigen Zusätze mitbringen (Kaffeemühle mit Bohnen, Stereoanlage mit Lautsprecher, ...)
- Nur Geräte mit abgelaufener Garantie bringen
- Nur Dinge bringen, die Du alleine tragen kannst (Wir reparieren im Normalfall keine Kräne ...)
- Wenn es einen Ersatzteil braucht, besorge diesen vorher oder während des Repair-Cafés selbst
- **Wir starten Reparaturversuche ohne Erfolgsgarantie aber wir wollen helfen ohne Bezahlung**

Oft herrscht die Meinung vor, dass öffentliche Bibliotheken nur der Aufbewahrung von entlehnbaren Büchern dienen. Nein - öffentliche Büchereien nehmen einen bedeutenden Platz in der Bildungslandschaft ein und ermöglichen auch den Zugang zu aktuellen Informationen. Digitale Medien spielen in diesem Zusammenhang eine zunehmend wichtige Rolle.



Das „**digital living**“ ist nicht mehr nur ein populäres Schlagwort, sondern hat in unserem Alltag Fuß gefasst. Digitale Technologien prägen unsere Zeit, sie verändern die Art und Weise, wie wir unseren Alltag organisieren, uns unterhalten, informieren, Entspannung suchen. Auch bei uns in der Bücherei haben Sie die Möglichkeit, digitale Medien zu entleihen, aber - ganz ehrlich - es geht doch nichts über ein richtiges Buch, das wir in der Hand halten und in dem wir blättern können. Ich habe einmal einen tollen Ausspruch gehört, der, so wie ich finde den Nagel auf den Kopf trifft. Sinngemäß lautet er: *Es ist durchaus nicht schlimm, wenn du dein Smartphone mit einem guten Buch betrügst!*

Bald geht wieder ein Schuljahr zu Ende und für alle Kinder des Kindergartens und der Volksschule Lieboch beginnen die „großen Ferien“. Was tun in den Ferien, wenn keine Schule mehr ist, wie sollen wir uns beschäftigen, was sollen wir tun? Endlich lange schlafen, weil man am Abend nicht so zeitig ins Bett muss, spielen mit Freunden, oder auch alleine, die Großeltern besuchen, Urlaub fahren ans Meer, oder in die Berge, oder...

Barbara Jaznikar und Team

Werte/r Pfarrblattleser/in

Es geht der Pfarre Lieboch wirtschaftlich nicht schlecht, vor allem dank vieler hervorragender ehrenamtlicher MitarbeiterInnen. Der Spielraum ist dennoch leider sehr klein, da wir erhebliche laufende Ausgaben zu tätigen haben, während sich unsere Einnahmen fast ausschließlich auf die Opfergaben der Gläubigen beschränken.

Einen relativ großen Brocken auf der Ausga-

LESEN!

Lesestoff haben wir genug, für Groß und Klein. Oder ihr kommt wieder zu unserem **VORLESEN** im Schulpark, oder bei Schlechtwetter in der Bücherei. Ein wenig anders wird es heuer sein - gut: es gibt wieder Geschichten, die wir euch vorlesen und es gibt auch wieder unseren besonderen Gießkannensaft, wir werden auch wieder etwas spielen, aber ... wir werden auch einmal einen **Bastelworkshop** veranstalten und an einem Tag werden nicht wir vorlesen, sondern ein ganz besonderer Gast, nämlich unser Bürgermeister **Stefan Helmreich** - er nimmt sich am 16.7.2018 die Zeit, um euch Geschichten vorzulesen, oder auch Fragen von euch zu beantworten - das wird bestimmt spannend.

VORLESETAGE

Montag, 9. Juli 10.00 bis 11.00 im Schulpark

Montag, 16. Juli 10.00 bis 11.00 im Schulpark

mit **STEFAN HELMREICH**

Montag, 23. Juli 10.00 bis 12.00 in der Bücherei

BASTELWORKSHOP

Montag, 30. Juli 10.00 bis 11.00 im Schulpark

IHRE MEINUNG IST UNS WICHTIG

Teilen Sie uns bitte mit, ob Sie mit der Bücherei, ihren Mitarbeiterinnen und dem Angebot an Literatur, der Beratung, usw. zufrieden sind. Sie sollen uns aber auch mitteilen, wenn Sie mit manchem nicht einverstanden sind. Denn nur so können wir uns verbessern - wir sind kritikfähig! Einfach ihre schriftliche Meinung in die BEFRAGUNGSBOX werfen, die sich vor der Bücherei befindet. Danke für Ihre Ehrlichkeit!

benseite macht das Pfarrblatt aus. Wir (der Wirtschaftsrat) haben uns in den letzten Jahren daher entschlossen, einmal jährlich einen Erlagschein beizulegen, mit der Bitte um einen Druckkostenbeitrag für das Pfarrblatt, das im Übrigen auch von einem Team von Ehrenamtlichen gestaltet wird. Füllen Sie also bitte den beiliegenden Zehlschein aus oder nutzen Sie direkt die IBAN der Pfarre: AT63 3821 0000 0000 1073!

Mit herzlichem Dank im Voraus

Pfarrer Johann Karner

Bei der Arbeit in einem weit entfernten Land wie Kenia ist es besonders wichtig, gute Kontakte zu den Projekten zu haben. Wir, die Weltgruppe, sind mit den Partnerinnen in Kenia immer in engem Kontakt per Mail, aber das ersetzt nicht das direkte Gespräch. So waren wir froh, dass sich Gaby und Johanna Moser im Februar nach Kenia aufmachten, um die Arbeit vor Ort kennen zu lernen. Sie konnten viele Eindrücke sammeln und sind mit einigen Erfolgsgeschichten zurückgekehrt.

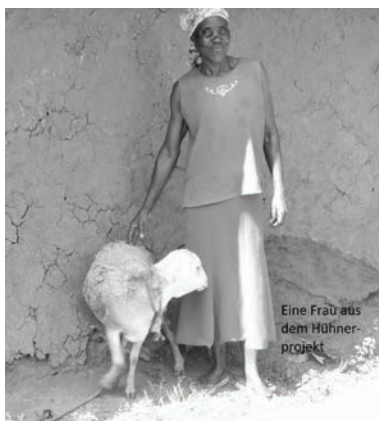


Dazu einige Aussagen von Gaby und Johanna:

Was war, in der Rückschau auf die Reise, besonders wichtig?

Gaby & Johanna:

Wir lebten im Dorf mit den Menschen und informierten uns über die Entwicklung der von Liebocherinnen und Liebochern unterstützten Projekte (Schule, Getreidelagerung und Hühnerzucht). Wir erfuhren, wie eng diese Projekte zusammenhängen und wie wichtig sie für die Menschen vor Ort sind. Mais ist Grundnahrungsmittel und Maislagerung ohne Chemieeinsatz ist ein guter Ausgangspunkt für gesunde Ernährung von Mensch und Tier.



Eine Frau aus dem Hühnerprojekt

Hühner sind in Kenia in allen Bereichen des Lebens von großer Bedeutung, man bewirbt Gäste bei Festen und Beerdigungen, man verkauft sie, um Lebensnotwendiges wie Bekleidung und Medikamente zu erwerben. Alle Familien haben berichtet, dass sie Schulgeld mit dem Erlös aus

der Hühnerzucht bezahlen, Kinder auch in weiterführende Schulen geschickt werden können. Für Jugendliche, die die Sekundärschule abschließen, sind die Zukunftschancen um ein Vielfaches besser, als für Schulabbrecher aus Geldmangel. Wir haben viele junge Erwachsene getroffen, die mit allen Mitteln versuchen einen Highschoolabschluss zu schaffen, um der Armut zu entfliehen. Die Menschen und ihre Geschichten kennenzulernen war beeindruckend. Viele der jungen Menschen die von Liebocherinnen und Liebochern während ihrer Ausbildung unterstützt wurden, haben wir als Mitarbeiter bei den verschiedenen Projekten getroffen.

Welche Probleme sind in Westkenia derzeit besonders gravierend?

Gaby & Johanna:

Generell ist die Beschäftigungssituation der Menschen sehr unsicher, da sie meist als Tagelöhner ihr Geld verdienen und daher kein sicheres Einkommen haben. Kinder werden einfach nach Hause geschickt, wenn das Schulgeld nicht bezahlt wurde oder auch gewisse Dokumente nicht vorhanden sind. Geringe Bildung und frühe Eheschließungen hindern vor allem Mädchen an einem eigenständigen, selbstbestimmten Leben.



Ältere Frauen, die von YEN unterstützt werden

Generell sind die Menschen auf sich, die Familie und die Nachbarschaft angewiesen, staatliche Unterstützung gibt es nur sehr selten. Die Bevölkerung ist sehr jung und strebt nach einem guten Leben. Viele Ideen können die jungen Menschen nur mit Unterstützung ausländischer Helfer und Geldgeber verwirklichen. Dazu benötigen sie aber erfahrene und verlässliche Partner.

Besonders betroffen von Armut sind Witwen und alte Frauen, aber auch Kinder, die aufgrund von Todesfällen alleine zurückbleiben und unter für uns unvorstellbaren harten Bedingungen arbeiten und ihren Schulabschluss schaffen.

Unsere Projektpartnerinnen kümmern sich auch um die alten Witwen in Matungu, die ohne jegliche Unterstützung und ausreichende medizinische Versorgung im Dorf leben und sich einmal im Monat zu einer Tasse Tee treffen, um ein bisschen Kontakt und Würde zu haben.

Was hat euch besonders beeindruckt oder gefreut?

Gaby & Johanna:

Wir waren vollständig überwältigt wie freundlich wir empfangen wurden, offensichtlich war unser Besuch schon seit Monaten Thema bei den Farmern in Makhokho und Matungu. Es war schön zu erleben, wie motiviert die Menschen in den Projekten arbeiten und welche Erfolge sie erreichen. Wir haben auf alle Fälle die Gewissheit erlangt, dass jede Ihrer Spenden, die wir als Weltgruppe an unsere Projektpartner weiterleiten können, ungeahnt viel Positives bewirkt. Die Menschen sind stolz, Freunde in Österreich zu haben und bemühen sich im Vertrauen auf unsere Unterstützung, Neues zu denken und umzusetzen. Die Projekte geben Impulse für Initiativen in den Dörfern und werden mit viel Erfolg nachgeahmt. Auch neue Ideen wie Metallsilos zur Getreidebewahrung werden schon als Weiterentwicklung diskutiert.



Ans Herz legen möchten wir Ihnen, geschätzte HelferInnen aus Lieboch, eine engagierte Gruppe junger Männer, von denen wir glauben, dass sie

mit unserer Unterstützung ihren Weg gut machen können. Die BodaBodas, junge mopedbegeisterte Männer, die mit ihren derzeit geliehenen Mopeds einen Taxidienst anbieten und gerne eine Werkstatt hätten, wo sie Reparaturen anbieten können. Die jungen Männer reinigen außerdem ehrenamtlich den Marktplatz im Dorf.

Die Schüler und Schülerinnen die nach der Secondary School aufs College gehen möchten, um in ihrem Land als Lehrer, Anwälte oder Ärzte zu arbeiten, und die Masaimädchen, die wie Helen eine Chance auf Schul- und Berufsbildung bekommen sollen. Helen, eine junge Masai-Frau, wurde von der Weltgruppe unterstützt und arbeitet jetzt als Krankenschwester im Dorf.

Asante sana, vielen Dank aus Westkenia, wir freuen uns auf ein Wiedersehen!

Johanna hat in vielen Gesprächen mit Teilnehmerinnen der Projekte Aussagen aufgezeichnet. Folgende Geschichte scheint mir besonders bemerkenswert zu sein:



Tophina, die beim ersten Hühnerprojekt dabei war, erzählte:

Durch das Projekt konnte sie ihr Haus um ein Wohnzimmer erweitern, konnte Wellblech fürs Dach kaufen und beleuchtet ihre Wohnräume mit Solarenergie. Mit dem Geld aus dem Hühnerverkauf konnte sie ein Schaf kaufen, welches Junge bekam, die sie verkaufte und sich dadurch ein Stierkalb leisten konnte. Sobald dieses groß genug ist wird sie dieses gegen ein weibliches Kalb (Milchgewinnung) tauschen. Sie ist sehr erfolgreich und baut zusätzlich Mais, Bananen und Zuckerrohr an.

Johanna Moser, Gaby Moser, Ingeborg Schrettle

Fußwallfahrt nach Ptujška Gora in Slowenien vom 24. - 26.8.2018

Wir starten am Freitag, 24.08.2018 bei der Pfarrkirche in Lieboch. Unser Weg führt uns am ersten Tag nach Seggau. Vom Schloss Seggau geht es am Samstag über Gamlitz weiter Richtung Slowenien, in die Region Stajerska, ehemalige Untersteiermark. Am Sonntag schließlich erreichen wir über Marburg den bekannten slowenischen Wallfahrtsort Ptujška Gora.

Die gotische Wallfahrtskirche stammt aus dem 14. Jahrhundert und wurde 2010 von Papst Benedikt XVI. zur Basilica minor erhoben. Am Hauptaltar der Basilika befindet sich ein bekanntes Gnaden-

relief der Schutzmantelmadonna, entstanden um das Jahr 1410. Unter ihrem Mantel befinden sich 82 Figuren, die teilweise historische Personen jener Zeit darstellen.



Quelle: Wikimedia, User: Nxr-at

Verbindliche Anmeldung bitte bis spätestens 3. August bei Wolfgang Dallago (0664/344 20 80).

Fußwallfahrt am 24.3.2018

Zur Eröffnung der Pilgersaison freuten wir uns über die Teilnahme von 33 Teilnehmern aus dem Pfarrverband Lieboch-Dobl-Tobelbad. Das heurige Ziel war die Kirche Maria Trost in Fernitz.

Durch die Niederschläge in der Zeit vor der Wallfahrt waren die Wege durch den Wald sehr feucht und sorgten für manch nasse Füße. Auf halbem Weg durften wir freundlicherweise im Pfarrhof Premstätten eine Rast einlegen. Die Andacht in der Kirche von Premstätten wurde von Sr. Maria Leopold stimmig gestaltet.

Bei wärmer werdenden Temperaturen ging es danach weiter und gemeinsam erreichten wir gegen Mittag – wieder trockenen Fußes – Fernitz, wo wir in der schönen Wallfahrtskirche von der



Mesnerin freundlich empfangen wurden. Unser Pfarrer Mag. Hans Karner feierte mit uns den Abschlussgottesdienst. Nach einem stärkenden Mittagessen im Gasthaus Purkarthofer traten wir die Heimreise an.

Der Termin Samstag vor der Karwoche hat sich für uns als sehr günstig erwiesen. Wir freuen uns schon auf den Start in die Pilgersaison im nächsten Jahr.

Wolfgang Dallago



Kirche im Ort - Pfarre Lieboch

Gottesdienstzeiten im



PFARRVERBAND
LIEBOCH-DOBL-TOBELBAD

Wochentag	Zeit	Ort
Dienstag	19:00	Lieboch
Mittwoch	18:00	Tobelbad: Reha-Zentrum
Donnerstag	19:00	Lieboch
1. Freitag	19:00 (Winter) 19:30 (Sommer)	Dobl: Petzendorf
2., 4. Freitag	19:00	Dobl: Pfarrkirche
3. Freitag	19:00	Dobl: Schlosskapelle
Samstag	18:00 (Winter) 19:00 (Sommer)	Lieboch
Sonntag	08:30	Dobl
1.-15. d. M.	10:00	Lieboch
Sonntag	10:00	Dobl
ab 16. d. M.	08:30	Lieboch
1. Sonntag	10:00	
ab 2. Sonntag	08:30	Tobelbad

.....

Pfarre Dobl



So, 22.07.

10:00 **Gottesdienst**

anschl. **Fahrzeugsegnung:**

Auch Kinder sind eingeladen, ihre Dreiräder, Scooter, Fahrräder, ... segnen zu lassen!

Di, 28.08.-Sa, 01.09.

Fußwallfahrt: Maria Schutz am Semmering

Fr, 31.08.-Sa, 01.09.

Radwallfahrt: Maria Schutz am Semmering

Sa, 01.09. 08:00

Buswallfahrt: Maria Schutz am Semmering

Infos zur Wallfahrt u. Anmeldung bei

Sr. Maria Leopold 0676/8742 6039

So, 23.09.

10:00 **Pfarrfest**

.....

Pfarre Tobelbad



So, 02.09.

08:30 **Pfarrfest**

Wiederkehrende Termine

Wortgottesfeiern:

Lieboch: 1. Sonntag im Monat

Dobl: 2. Sonntag im Monat (**ab Sept. 10:00**)

Tobelbad: 3. Sonntag im Monat

Taufen in Lieboch:

1. Samstag oder Sonntag im Monat

Meditationsabend im Pfarrsaal Dobl:

Dobl: 1. Montag/Monat, 19:00

Eucharistische Anbetung im Pfarrverband:

Lieboch: Donnerstag nach der Abendmesse

Dobl: Dienstag, 19:00 (Schlosskapelle)

Tobelbad: 1. Freitag/Monat, 20:00 (Rehaklinik)

Beichtgelegenheit/Aussprachemöglichkeit:

Lieboch: eine halbe Stunde vor der 8:30-Messe

Rosenkranzgebet in Lieboch:

eine halbe Stunde vor dem Sonntagsgottesdienst

Gedächtnisrunde in Lieboch:

1. Mittwoch/Monat, 14:00 im Pfarrsaal

Jugendgebetskreis im Pfarrheim Tobelbad:

1. und 3. Mittwoch/Monat, 19:00

.....

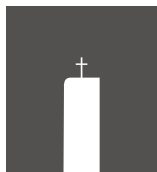
**Diese Ausgabe wurde freundlicher-
weise unterstützt von >redmail
www.redmail.at**



**Wir bringen Ihre Werbung zum
Kunden: Flyer, Flugblätter und
viele mehr**

**Ansprechpartner in der Steiermark:
Franz Trummer:
franz.trummer@redmail.at
0664 88 705 359**

Juni



So, 17.06.

09:30 **Jungcharstunde****Bücherei-Kaffee, Weltladen
und Gib&Nimm Tisch**Nach dem GD: **Segnung Rot Kreuz-Fahrzeug**

Do, 21.06.

19:30 Treffen **Gruppe MAGIS**

So, 24.06.

10:00 **Festgottesdienst** 800 Jahre Diözese am
Platz der Versöhnung im Stadtpark**KEIN Gottesdienst im Pfarrverband**

Sa, 30.06.

10:00-15:00 **Repair-Café** im Q-Stall
(Familie Moser, Dorfstraße 13)

.....

Juli/August/September

So, 08.07.

10:00 **Jungschargottesdienst**
mit Segen und Lagerstart

Mi, 15.08.

10:00 **Mariä Himmelfahrt** mit Segnung der
mitgebrachten Kräuterbüschel

Fr, 24.08.-So, 26.08.

Fußwallfahrt nach Ptujaska Gora (Seite 14)

Sa, 15.09.

10:00-15:00 **Repair-Café** im Q-Stall
(Familie Moser, Dorfstraße 13)

So, 23.09.

**Bücherei-Kaffee, Weltladen
und Gib&Nimm Tisch**

.....

**Diese Ausgabe wurde
freundlicherweise unterstützt
von****Spenglerei Dachdeckerei Gaier****Tel: 03136 / 6 11 44, Fax: DW 4****NEU: Jugendchor in Lieboch**Neues Singangebot in der Pfarre
Lieboch: Zusätzlich zum **KiLi-
Chor** entsteht nun ein **Jugendchor**.Einige unserer KiLi-Chor-SängerInnen sind mitt-
lerweile „in die Jahre gekommen“. Unsere Alters-
bandbreite beträgt schon über 10 Jahre. Deswegen
möchten wir unsere älteren SängerInnen langsam
in einen eigenen Jugendchor überführen. Gesun-
gen wird bei Gottesdiensten verschiedenster Art.**KiLi-Chor:**

- ab dem letzten Kindergartenjahr bis zur 5. Schulstufe
- die Singstunde wird mit einer Spielpause aufgelockert
- Proben: ab September - ca. jede zweite Woche freitags, 16:00-17:00 Uhr, im Pfarrsaal Lieboch
- Anmeldung: Edith Müllerferli, 0664/9604683 oder edith.muellerferli@gmx.at

Jugendchor:

- ab der 6. Schulstufe (ca. 11 Jahre)
- Proben: ab Herbst – Probenhäufigkeit anlassbezogen, also dichter vor den Auftritten und dazwischen größere Probenpausen freitags, 17:00-18:00 Uhr, im Pfarrsaal Lieboch
- Anmeldung: Monika Rainer, 0650/3885853 oder mo.rainer@aon.at

Beide Chöre freuen sich über zusätzliche, neue
SängerInnen - gerne auch aus dem Pfarrverband!*Edith und Monika*

**SPENGLEREI
DACHDECKEREI
GAIER**
www.spenglerei-gaier.at

Danke für Ihr Vertrauen
25 Jahre

Pfarrkontakte**Pfarrkanzlei: Gabriele Höfner**

Tel.: 03136/61207

Mail: lieboch@graz-seckau.at

Kanzleizeiten:

Montag, 14:30 - 17:30 Uhr

Donnerstag, 08:30 - 11:30 Uhr

Pfarrer Mag. Johann Karner

Tel.: 0676/87 42 62 85

Mail: johann.karner@graz-seckau.at

Sprechstunde: Donnerstag, 17:00 - 18:30 Uhr